

## **Impuls 26: „Sinnhaftigkeit?!“**

### **Gedanken**

Wozu das alles? Warum mache ich das? Die Frage stellt sich jeder irgendwann einmal. Eine alte Geschichte erzählt: *Als man das Münster zu Freiburg baute, fragte man drei Steinmetzen nach ihrer Arbeit. Der eine saß und haute Quader zurecht für die Mauern der Wand. „Was machst du da?“, fragte man ihn. Er antwortete: „Ich haue Steine.“ Ein anderer arbeitete am Rund einer kleinen Säule an der Tür. „Was machst du da?“ Er sagte: „Ich verdiene Geld für meine Familie.“ Ein dritter bückte sich über das Ornament einer Kreuzblume für den Fensterbogen und meißelte es vorsichtig. Und auch hier die Frage: „Was machst du da?“ Seine Antwort: „Ich baue am Dom zum Lobpreis des Herrn.“*

„Was arbeitest du?“ Unsere erste Antwort auf diese Frage ist häufig mit Geld oder Ansehen verbunden: Wir bewerten unsere Arbeit nach dem Gehalt und betrachten uns als Eigentümer und nicht als Verwalter von dem, was wir haben.

### **Ein Wort aus der Bibel**

Geld ist in der Bibel nichts grundlegend Schlechtes. Arbeit auch nicht. Auch bei der Geschichte von oben geht es nicht darum, dass die ersten beiden Antworten falsch sind. Die dritte Antwort, ich baue an etwas größerem, ist aber anders. Sie weist darauf hin: Hinter dem materiellen steht ein größerer Sinn. Um die Frage von Sinn und Sorgen im Leben geht es auch in der Bergpredigt von Jesus. In ihr sagt Jesus: *Sammelt euch Schätze im Himmel, wo weder Motten noch Rost sie fressen und wo Diebe nicht einbrechen und stehlen. Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz. Niemand kann zwei Herren dienen: Entweder er wird den einen hassen und den andern lieben, oder er wird an dem*

*einen hängen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon. Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? (Matt. 6, 19-25)*

Worauf setze ich mein Vertrauen? Was gibt meinem Leben Sinn? Worum muss ich mir Sorgen machen? Auf wen kann ich mich wirklich verlassen, wenn alles andere nicht mehr funktioniert? Verlasse ich mich darauf, dass ich alles gut geplant habe, finanziell, materiell, rechtlich? Wenn ich mich auf das alles verlasse, sagt Jesus nicht: ‚Wie kannst du?‘, sondern er sagt: ‚Wie kurzsichtig!‘ Es spricht nichts dagegen, Vorsorge zu treffen und zu planen. Das ist gut und wichtig. Aber gebe ich dadurch meinem Leben wirklich Sinn und bekomme ich die Zukunft in den Griff? Jesus sagt dazu: das ist kurzsichtig. Du übersiehst: Hinter dem Leben mit seinen Sorgen und guten Dingen gibt es etwas, das größer ist. So wie der Dom, an dem der dritte Steinmetz baut. In den Worten von Jesus ist dieser größere Sinn das Reich Gottes, auf das wir zugehen sollen, in guten wie in schlechten Tagen.

### **Ein Gebet**

Guter Gott, auf wen will ich heute mein Vertrauen setzen? Du sagst zu mir: „Ich bin dein Gott“. Ich kann dir sagen, wo mir der Schuh drückt. Denn du sorgst für mich. Du begleitest mich heute. Ich bin nicht allein. Amen

### **Idee des Tages**

Halte deine Handflächen zu einer Schale geformt aneinander. Schau in die eine Hand und lege in sie deine Sorgen. Schau in die andere Hand. Lege in sie die Einladung von Jesus, dich nicht nur um dein Leben zu sorgen. Dann klappe beide Handflächen aneinander und vertraue, dass Sorge & Gelassenheit sich verbinden.